Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81/82 (1923)**

Heft 25

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

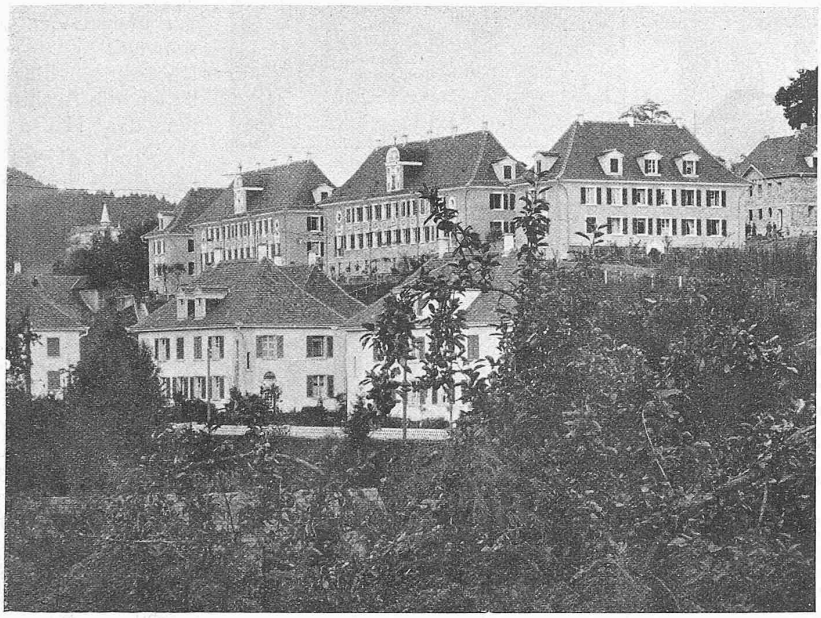
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT: Neuere Bauten der Luzerner Architekten Meili-Wapf und Armin Meili. — Hydrodynamische Versuche und Studien im Maschinenlaboratorium der E. T. H. — Zeitkurven im Strömungsfeld eines Leitapparates. — Die Beseitigung der Resonanzgefahr. — Ziele und Wege technischer Hochschulbildung. — Miscellanea: Neuzeitliche Wärmeforschung. Das Ende der Furkabahn. Eidgenössische Technische Hochschule. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender der G. E. P. — Tafeln 7 und 8: Neuere Bauten der Luzerner Architekten Meili-Wapf und Armin Meili.

Band 82. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur auf Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Nr. 25.



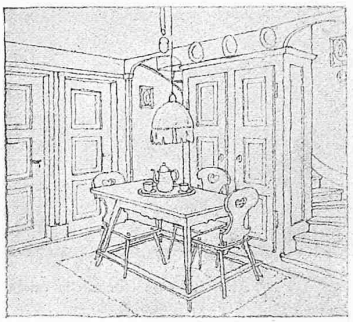


Abb. 5. Wohnlaube im Parterre.

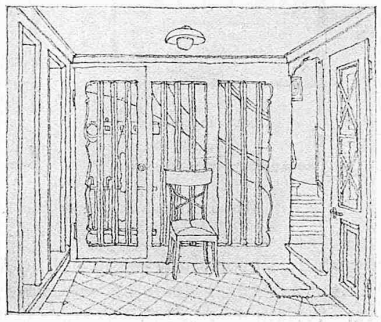


Abb. 4. Vorplatz im Untergeschoss.

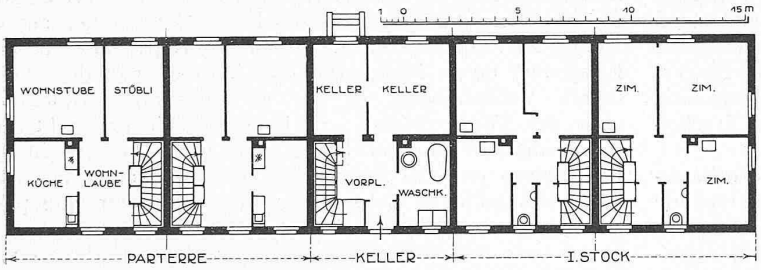


Abb. 2 und 3. Grundrisse 1 : 500 und Nordwestansicht der Wohnkolonie Friedberg, Luzern.

Neuere Bauten der Luzerner Architekten Meili-Wapf und Armin Meili.

(Mit Tafeln 7 und 8).

1. *Wohnkolonie Friedberg der Gemeinnützigen Bau-Genossenschaft Luzern* (Abb. 1 bis 5 und Tafel 8, oben). Mit Hilfe von Subvention wurden 1920 die zehn Häuser der I. Bauperiode erbaut; in der folgenden, II. Bauperiode gelang es den Architekten, gestützt auf die Erfahrungen der I. Periode, das Vorurteil der Baugenossen gegen den Reihenbau zu überwinden, was, wie die Bilder zeigen, auch dem Gesamteindruck nur zum Vorteil gereicht ist. In den Baukosten stellten sich: die Hälfte eines Doppelhauses der I. Periode (8,40 × 7,30 m, 5 bis 6 Zimmer) auf 38 200 Fr., die eingebauten Häuser (8,40 × 6,30 m, 5 Z.) auf 32 650 Fr.; in der II. Periode die Eckhäuser (8,50 × 7,50 m, 5 bis 7 Z.) auf 32 800 Fr., die eingebauten Häuser (mit 4 bis 5 Z.) auf 28 800 Fr., d. h. 52,10 bezw. 51,10 Fr./m³. Bei den Grundrissen der II. Periode (Abb. 2) wurde versucht, anstelle enger Vorplätze und Korridore die betreffenden Flächen nutzbringend zusammenzufassen zu einem brauchbaren Vorplatz (Abb. 4 u. 5), der im Wohngeschoss gerne als Essraum benützt wird. Auch die Anordnung von Bad und Waschküche im Untergeschoss hat sich für diese Einfamilienhäuser als zweckmässig erwiesen. Zu beachten ist, dass die Strassenfronten nach Norden gerichtet sind, die Wohn- und Schlafräume dagegen nach der sonnigen Gartenfront gelegt wurden. Bei einer Anzahlung von etwa 2000 Fr. ist jeder Eigentümer für Verzinsung, Wasserzins und Brandversicherung mit 1200 bis 1700 Fr. jährlich belastet; private Spekulationsgewinne des Einzelnen bei allfälligem Hausverkauf sind ausgeschlossen.

2. *Die Villa Hochuli bei Safenwil* (Abb. 6 bis 9, S. 322) zeigt im Wohngeschoss das nämliche Grundriss-Prinzip der Vermeidung toter Korridorflächen; dabei ist hier bei etwas grössern Verhältnissen eine recht geräumige und wohnliche Halle entstanden, wie die Abbildungen 8 und 9 zeigen.

3. *Der Fabrikbau Hochuli & Cie. in Safenwil* (Abb. 10 und 11 und Tafel 7), unmittelbar beim Bahnhof, ist als eine erste Bauetappe zu betrachten; die Ergänzung ist als Erweiterung einer schon bestehenden grössern Shedbaute einer Tricotagefabrik geplant. Im niedern, als Durchgang

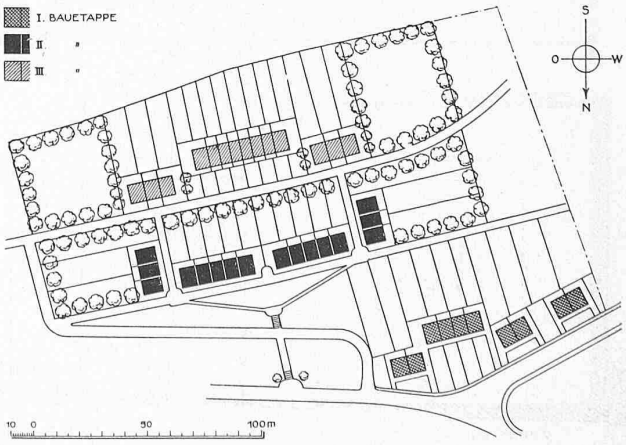


Abb. 1. Wohnkolonie Friedberg, Luzern. — Lageplan 1 : 3000.